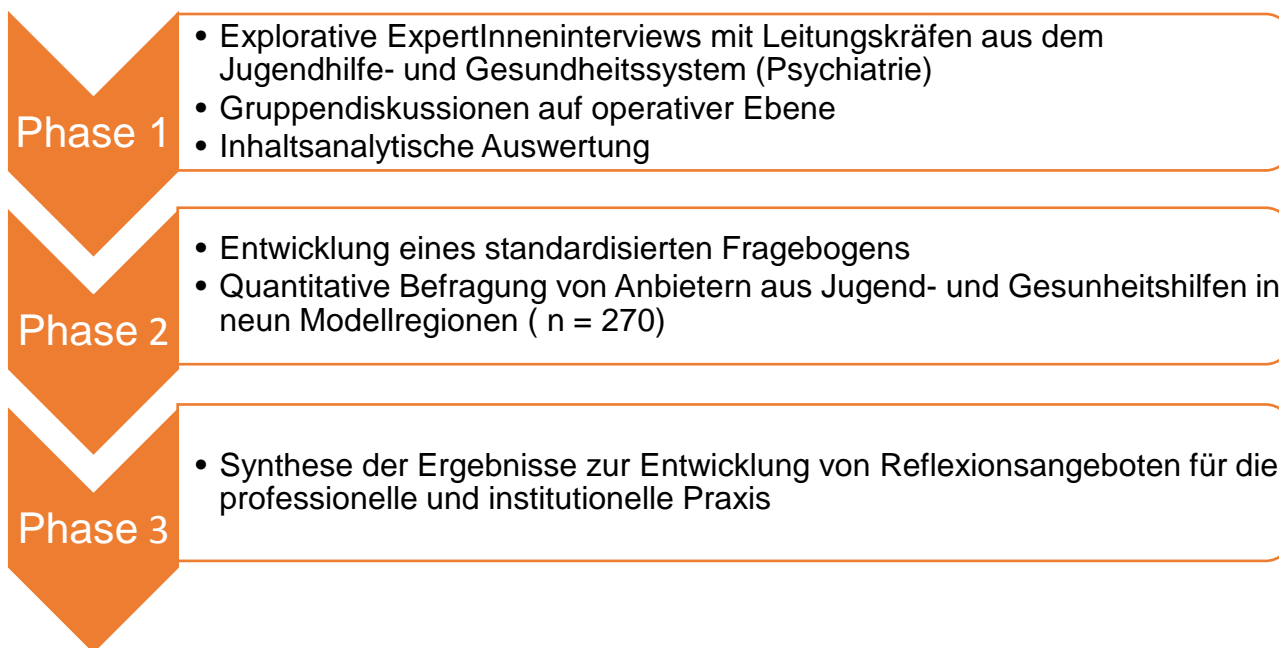




Psychisch erkrankte Eltern und ihre unbelasteten Kinder in der kommunalen sozialen und gesundheitlichen Versorgung (April 2015 – März 2018)

Im Rahmen des HLCA-Verbundes stehen im Teilprojekt 5 „Psychisch erkrankte Eltern und ihre unbelasteten Kinder in der kommunalen sozialen und gesundheitlichen Versorgung“ (PROVIDER-MHL) institutionelle Perspektiven im Zentrum, die sich auf Bedarfe und Herausforderungen für die Arbeit mit Kindern psychisch erkrankter Eltern beziehen. Das Forschungsinteresse richtet sich neben den professionellen und organisationalen Deutungsweisen in diesem Kontext auf Fragen der Möglichkeiten und der Ausgestaltung (inter-)institutioneller Relationen. Vor dem Hintergrund, dass Kinder psychisch erkrankter Eltern eine Zielgruppe unterschiedlicher Hilfe- und Unterstützungssysteme ausmachen, werden diese als Schnittpunkte und Konfliktlinien fokussiert, an denen interprofessionelle und organisationale Zuständigkeiten und Deutungsweisen ausgehandelt werden. Empirisch wird das Vorhaben in einer methodenpluralen Mehrebenenanalyse umgesetzt (siehe Abbildung). Gegenwärtig befindet sich das Projekt in der Vorbereitungs- und Anbahnungsphase für die qualitative Erhebung.



Das Kooperationsprojekt zwischen der Universität Duisburg-Essen und der Universität Bielefeld ist schwerpunktmäßig an der Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Bildungswissenschaften, am Institut für Soziale Arbeit und Sozialpolitik angesiedelt und wird von [Prof. Dr. Fabian Kessl](#) geleitet. Für den operativen Bereich sind [Kathrin Schulze](#) und [Dr. Michael Rehder](#) ansprechbar.

Ausführliche Information zu uns finden Sie online unter folgenden Adressen:

www.uni-bielefeld.de/zpi/
www.uni-due.de/biwi/trans_so2/erkrankte_eltern.php